

Amerikanische Goldruten

Solidago canadensis und *Solidago gigantea*

Die Amerikanischen Goldruten (Kanadische und Spätblühende Goldrute) sind 60–200 cm grosse, mehrjährige Stauden mit zahlreichen gelben Blüten in dichter Rispe. Diese wurden im 17. Jahrhundert als Zierpflanzen in Europa eingeführt, verwilderten jedoch erst im späten 19. Jahrhundert und gehören seitdem zu den häufigsten invasiven Neophyten.

Mit bis zu 19.000 Samen pro Pflanze und Jahr, die mit dem Wind weite Strecken von mehreren Kilometern zurücklegen können, können sich die Pflanzen sehr schnell ausbreiten. Zusätzlich breitet sich der Neophyt mit unterirdischen Ausläufern, sogenannten Rhizomen, aus. Bei fehlendem Eingriff können die Amerikanischen Goldruten dichte Monokulturen bilden und so die einheimische Vegetation verdrängen. Dies ist vor allem in Naturschutzgebieten ein grosses Problem.

Jeglicher Umgang (z. B. Handel und Anpflanzen) mit diesen Pflanzen ist nach der Freisetzungsverordnung in der Schweiz verboten. Um eine weitere Ausbreitung der Neophyten zu verhindern, müssen diese regelmässig vor der Samenbildung (und danach bis in den Oktober) gemäht oder ausgerissen werden. Um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen, sollte dies über mehrere Jahre hinweg erfolgen. Wichtig ist auch eine Nachkontrolle nach erfolgter Bekämpfung. Samen, die sich im Boden befindenden, sind mehrere Jahre keimfähig.

Weitere Informationen finden Sie in folgenden Dokumenten:

- Bekämpfungsempfehlung Kanadische und Spätblühende Goldrute

Folgende Bilder stehen zur freien Verfügung:

- Goldrute_1: Blütenstand einer Goldrute.
- Goldrute_2: Die Goldrute wurde ursprünglich als Zierpflanze eingeführt.
- Goldrute_3: Goldruten bilden dichte Bestände.
- Goldrute_4: Goldruten verbreiten sich auch im Wald stark.
- Goldrute_5: Durch die leuchtend gelbe Blüte ist die Goldrute leicht zu erkennen.
- Goldrute_6: Goldruten verbreiten sich sehr stark, bilden dichte Monokulturen und verdrängen die einheimische Vegetation.